

Audio

3

Die neuen Carver-Verstärker im Test:

Kommt die Quadro-phonie jetzt mit zwei Boxen?



Kaufberatung:
So finden Sie den richtigen Lautsprecher



HiFi im Auto:
Tips, wie Sie Cassetten besser bespielen

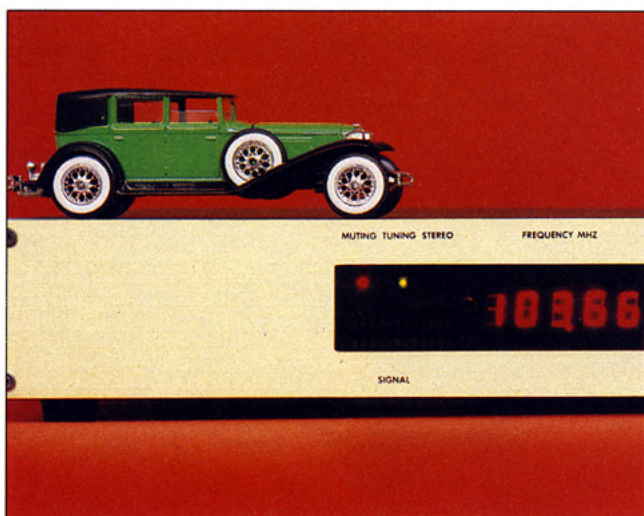


Vergleichstest:
Fünf preiswerte Receiver um 500 Mark



Tanzschulen:
Warum immer mehr Leute tanzen lernen

Heft lesen Sie:



Solides Gerät

Ein Tuner der Luxusklasse komplettiert die AUDIO-Referenz Verstärker V32/E42. Er heißt T22 und stammt ebenfalls von der Wuppertaler Firma KS. Ob der Empfänger mit seinen Brüdern mithalten kann, klärt ein Test ab Seite 30.



Akustisches Erlebnis

Ein völlig neues Hörerlebnis soll die akustische Holografie möglich machen. Bob Carver baute den Super-Vorverstärker C-4000, der die High Fidelity revolutionieren soll. Was am C-4000 dran ist, lesen Sie auf Seite 6.



Schwarze Lieder

Als Meister der schwarzen Lieder wurde er in kurzer Zeit bekannt: Ludwig Hirsch, Österreicher und Schauspieler. Beim AUDIO-Interview erzählte er, wie er mit dem Ruhm fertig wird. Das Gespräch finden Sie auf Seite 136.

MAGAZIN

„Ich bin kein Missionar“
Interview mit HiFi-Studio-Besitzer Winfried Neu aus Köln zum Thema Händlertest 60

Langzeitwirkung
Die Entscheidung des Elektronik-Giganten Matsushita kann der Philips-Digitalplatte zum Durchbruch verhelfen 66

HÄNDLERTEST

AUDIO testet Deutschlands HiFi-Studios. In der neunten Folge: zehn Händler aus Hannover 48

MUSIK

„Drehen, drehen, vor und rück!“
Deutschlands Tanzschulen erleben einen neuen Aufschwung 110

Schweigen und genießen
Das musikalischste Kochbuch der Welt bleibt unveröffentlicht 122

Jazz zum Frühschoppen
AUDIO-Mitarbeiter Peter-Michael Zettler stellt berühmte Posaunisten und deren Bands vor 140

Die ganze Welt ist himmelblau
Sechs Jahre nach seinem Tod kommt das Millionengeschäft mit Robert Stolz erst richtig in Gang 146

MUSIKMAGAZIN

Virtuoser Guru
Niemand spielt so hart Klavier wie der Deutsch-Amerikaner Michael Ponti 132

Alter Prophet
Ein Kaufmann und ein ehemaliger Astronaut entdecken eine Marktlücke: Gott 134

„Ich bin von Natur aus faul“
AUDIO-Interview: Ludwig Hirsch, Liedermacher aus Österreich stellte sich zu einem offenen Gespräch 136

Musik-Nachrichten 138

SCHALLPLATTEN

Referenzplatten 24

Neue Pop-Platten 116–121

Neue Klassik-Platten 126–131

Neue Jazz-Platten 142–144

Er sieht edel aus und steckt voller modernster Elektronik. Schlägt der 2700 Mark teure Tuner T22 der Firma KS damit das AUDIO-Referenzgerät Revox B 760?

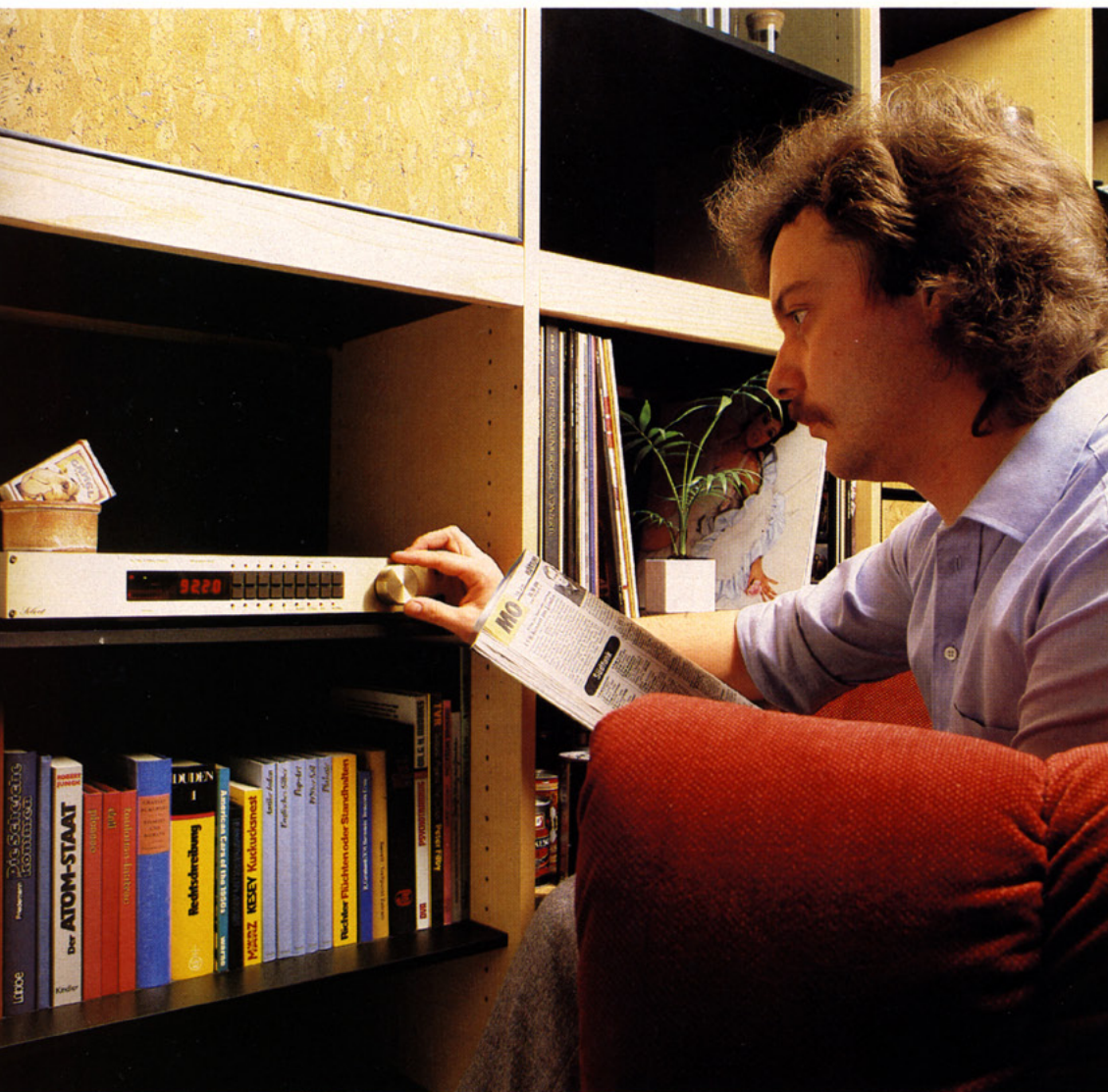
Aus einem Guß

Wer als Hersteller anspruchsvoller HiFi-Anlagen in die obere Klasse vordringen will, muß den siebten Sinn für Perfektion haben. Denn die Klangansprüche erfüllen fast alle Geräte, den meisten fehlt aber entsprechender Bedienungskomfort, weil sich beides angeblich nicht miteinander verträgt. „Das ist völliger Unsinn“, behauptet Friedrich Schmitz, 30, Entwicklungsleiter der Wuppertaler Elektronikfirma KS. Konsequenterweise setzte der Techniker daher alles daran, dieser Aussage Beweise folgen zu lassen.

So entstanden in zwei Jahren Arbeit in den KS-Labors drei HiFi-Komponenten, die sich sehen, hören und zudem perfekt bedienen lassen: die Vor/Endverstärker-Kombination V32/E42 und der Synthesizer-Tuner T22. Das Trio präsentiert sich mit edel wirkenden, messingfarbenen Frontplatten. Exzellente Qualität attestierte AUDIO den rund 4100 Mark teuren Verstärkern bereits in einem Test (AUDIO 9/1980), überdies wurden die Geräte Bestandteile der AUDIO-Referenzanlage.

Mit dem Synthesizer-Tuner T22 trat nun eine weitere KS-Komponente zum Test an. Geklärt werden sollte, ob das – mit 2700 Mark nicht eben billige – Gerät nahtlos zu seinen Brüdern paßt.

Schon der erste Blick zeigt, daß Schmitz das Konzept hoher Qualität ohne Abstriche weiterführt. Beispiel Gehäuse: Während die meisten HiFi-Geräte mit leichten Blechrahmen und dünnen Wänden auskommen müssen, klotzt das KS-Gerät mit einem 3,3 Kilogramm schweren Aluminiumguß-Gehäuse. Die verwindungsfreie Konstruktion dient natürlich



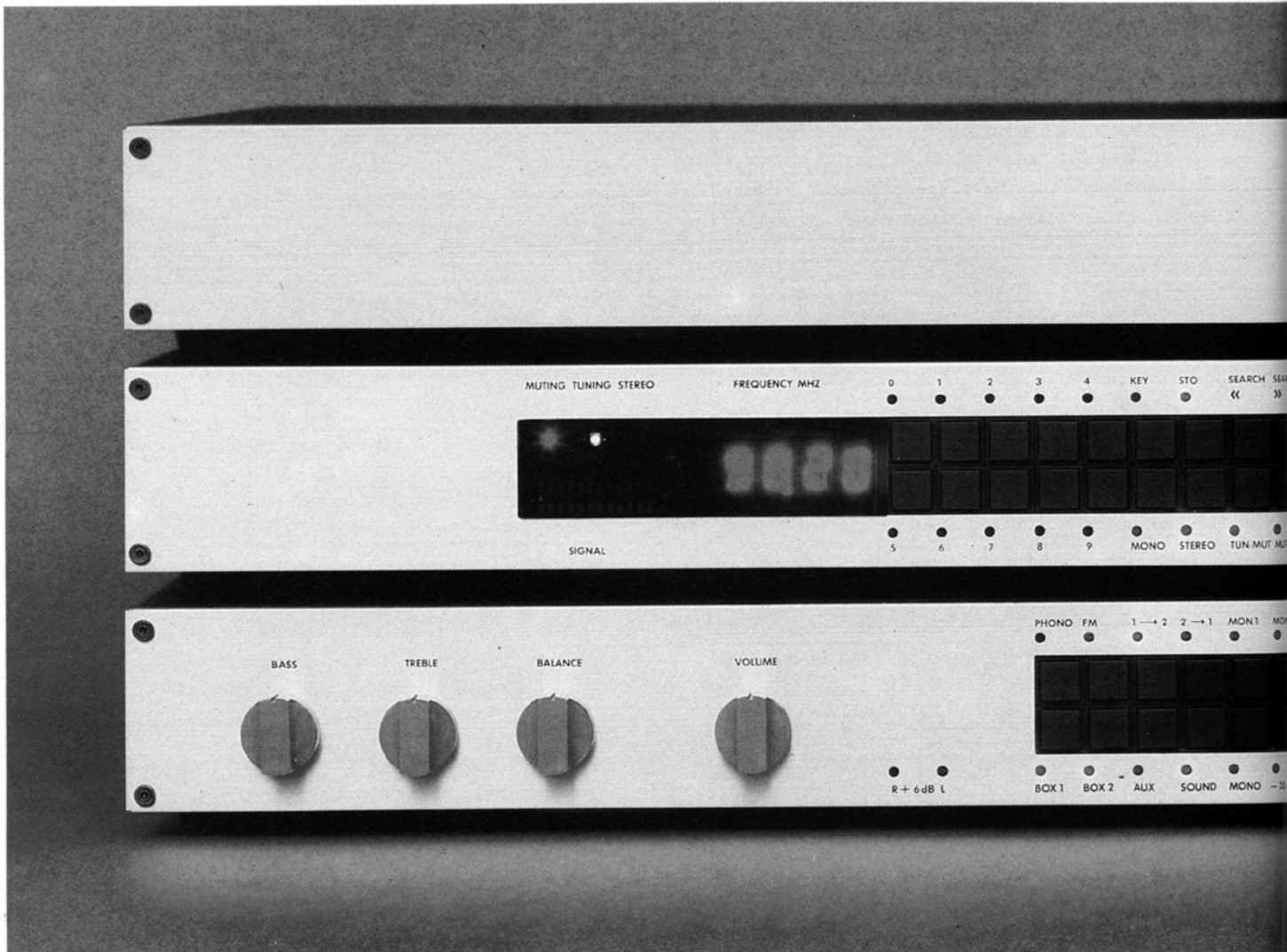
Ein echter Spaß: mit dem KS-Tuner T22 auf Senderfang.

Bei der Arbeit im Meßlabor: KS-Entwicklungsleiter Friedrich Schmitz.



nicht nur als schöne Larve, sondern auch als Träger der umfangreichen Elektronik: ein Klotz aus einem Guß.

Detaildenken beweist auch die Möglichkeit, die drei KS-Geräte mit einem gemeinsamen Netzschalter in Betrieb zu setzen. Hier beginnt überdies der Bedienungskomfort des Tuners, denn gleichzeitig wird die Muting-Schaltung (unterdrückt Störgeräusche zwischen den Stationen) aktiviert. Nützlich, wenngleich in dieser Klasse selbstverständlich, sind auch die zehn Stationspeicher und der Sendersuchlauf, dessen Laufrichtung gewählt werden kann.



Die Auswahl empfangswürdiger Sender – je nach Wahl selektiert in Mono und Stereo oder nur Stereo – übernimmt ein vielseitiger Micro-Prozessor. Er läßt sich zudem mit der gesuchten Empfangsfrequenz direkt füttern. Dann arbeiten die Stationstasten als Eingabetastatur – ähnlich einem modernen Taschenrechner. Somit entfällt jede profane Abstimmarbeit – einfacher geht es kaum.

Dabei ist konventionelle Sendersuche mittels Drehknopf beim T22 durchaus möglich. Die Elektronik hilft aber auch hier: Nur exakt eingestellte Stationen werden hörbar –

sauber, ohne das Rauschen zwischen den einzelnen Rundfunksendern und die störenden Verzerrungen beim Abstimmen.

Steckbrief KS T22

Abmessungen (mm):
443 B x 52 H x 333 T

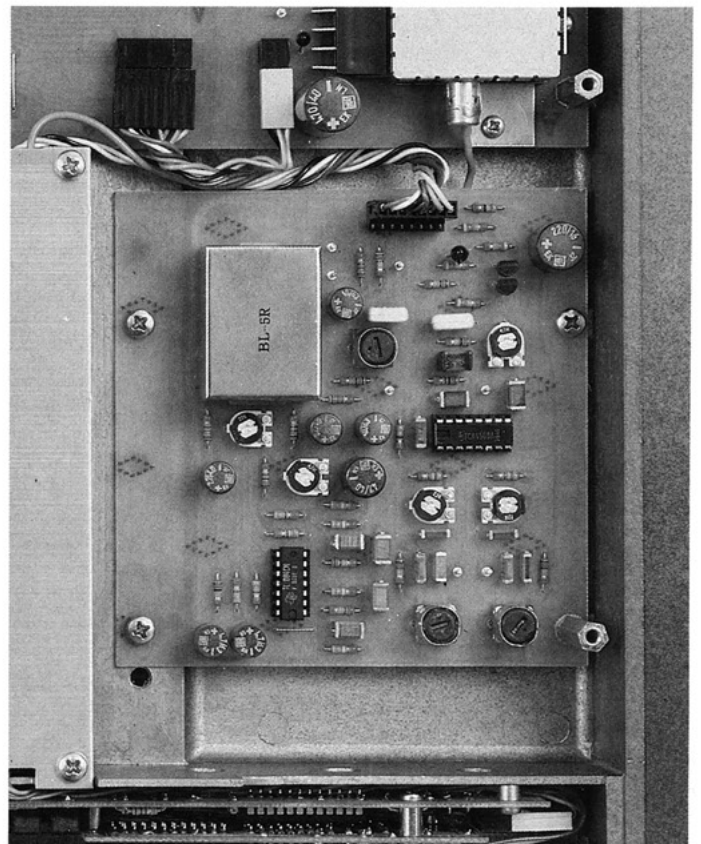
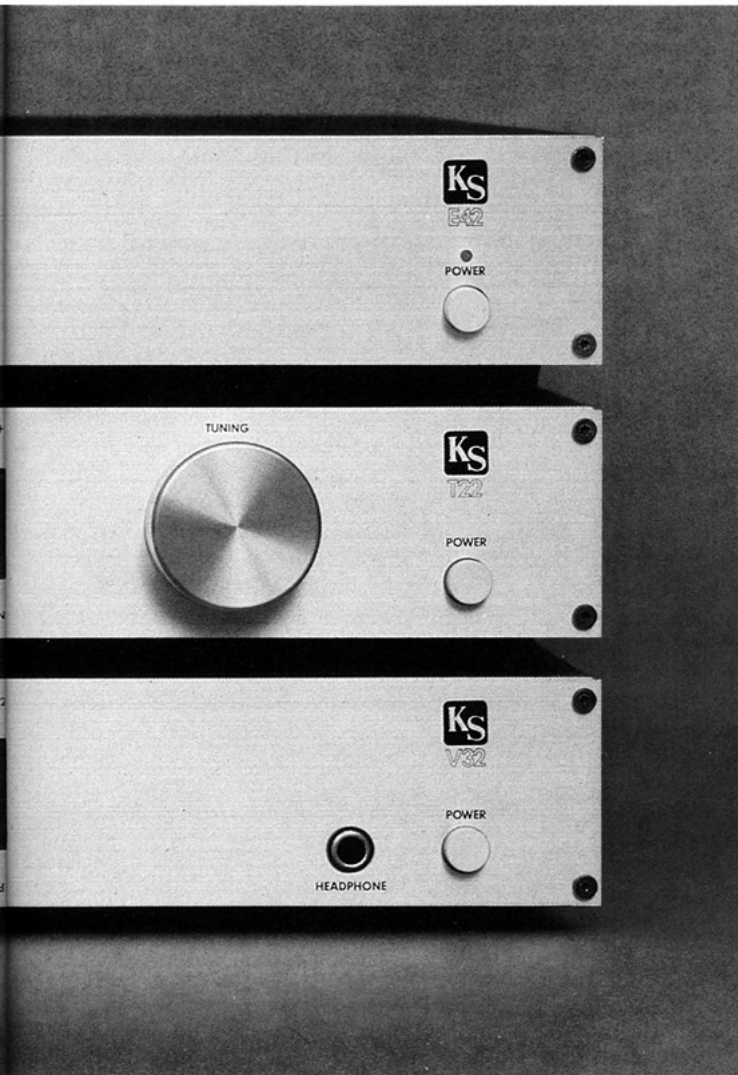
Hersteller
KS Elektronik
Am Deckershäuschen 46
5600 Wuppertal 1

Preis: um 2700 Mark
(Bei der Preisangabe handelt es sich um Richtpreise nach Herstellerankunft.)

Über die Empfangsfrequenz informiert eine Digital-Anzeige in 10-Kilohertz-Schritten. Eine überraschend kleine Unterteilung, denn die meisten Synthesizer-Tuner besitzen ein 50-Kilohertz-Raster. Auch bei den Anzeigen für Ratiomitte und Senderstärke gab Schmitz der Digitaltechnik den Vorzug. Damit erreichte der Entwickler eine sehr hohe Genauigkeit: Der Feldstärkebereich dehnt sich von einem Millionstel Volt bis 0,5 Volt Antennenspannung. So werden selbst schwächste Stationen angezeigt, aber auch stärkste Sender können noch unterschieden werden, während bei vie-

len HiFi-Tunern bereits mittelstarke Stationen die Anzeige überfordern. Dank solcher Hochleistungs-Instrumente lassen sich teure Rotor-Antennen problemlos auf den Sender ausrichten.

Das zeigte sich deutlich beim Empfangstest. Im Vergleich zum Testsieger aus dem großen Tuner-Vergleichstest (AUDIO 2, 3/1980), dem Revox-Tuner B 760, schnitt das Produkt aus dem Bergischen Land ausgezeichnet ab: Es lieferte 13 Stationen störungsfrei aus dem Äther – und zog damit fast mit dem Revox gleich. Weitere zehn Stationen kamen hinzu, als die Mo-



Überzeugte durch hervorragende Gesamtqualität: Endstufe E42, Tuner T22 und Vorverstärker V32 der Firma KS-Elektronik.

Soll Nachbarkanalstörungen durch andere Sender unterdrücken und ein sauberes Stereosignal garantieren: Filterplatte des T22.

Wird seit dem großen Tuner-Vergleichstest in AUDIO 2 und 3/1980 als Referenzgerät verwendet: Revox B 760.



notaste des T22 gedrückt wurde. Damit lieferte er fünf Stationen in Mono weniger als der AUDIO-Vergleichstuner. Der KS wurde also mit den schwierigen Empfangsverhältnissen im Stuttgarter Talkessel nicht ganz so gut fertig wie der Revox.

Im anschließenden Hörvergleich bewies der KS erneut seine hohe Qualität. Bei hochwertigem Rundfunk-Programm-Material bot er ein ausgewogenes, sauberes und rauscharmes Klangbild. Im ausgiebigen Hörvergleich mit dem Revox B 760 wollte sich die AUDIO-Hörjury nicht auf einen Sieger festlegen.

Um die Empfangsleistung eines Tuners klar verständlich zu machen, veröffentlicht AUDIO ab dieser Ausgabe eine Empfangstabelle. In ihr sind alle Stationen mit den Sendefrequenzen aufgeführt, die in Stuttgart vom AUDIO-Referenztuner Revox B 760 empfangen werden können. Die Qualität eines Testgerätes läßt sich dadurch leicht erkennen: Empfängt er die eingestellte Stereo-Station in Stereo rauschfrei und ohne jegliche Störungen durch andere Sender, dann erhält er die volle Punktzahl: vier Kästchen im Diagramm. Sind aber Zwischengeräusche oder Rauschen hörbar, wird der Tuner auf Monobetrieb umgeschaltet. Oft verschwinden dann leichte Störungen. Folge: Der Tuner erhält drei Kästchen als Maß für die Empfangsqualität. Ist der Sender noch schlechter zu hören, dann bekommt der Empfänger nur zwei Felder für „leicht gestörten Monoempfang“. Für „stark gestörten Monoempfang“ gibt es ein Feld. Dabei muß aber die Station mindestens identifizierbar sein, sonst gilt sie als nicht empfangen.

AUDIO-Empfangstest			
Frequenz (MHz)	Station	Revox B 760	KS T22
87,85	SDR 4*	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
88,2	BR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
88,3	SWF 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
88,5	SDR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
88,65	BR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
88,8	SDR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
89,0	BR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
89,5	SDR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
89,85	SWF 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
90,1	SDR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
90,6	HR 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
91,1	SDR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
91,4	BR 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
91,8	SWF 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
92,2	SDR 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
92,65	HR 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
92,9	SDR 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
93,5	SWF 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
93,8	SDR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
94,3	SWF 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
94,7	SDR 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
95,1	SDR 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
95,3	HR 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
95,9	SWF 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
96,2	SWF 2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
96,5	SDR 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
97,0	SDR 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
97,5	SWF 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
97,8	SDR 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
98,1	SDR 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
98,4	SWF 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
98,8	SDR 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
99,1	SWF 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
99,3	BR 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
99,6	SDR 1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
99,9	SDR 3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
102,4	AFN	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■

■ ■ ■ ■ : sauber in Stereo ■ ■ ■ ■ : leicht verzerrt in Mono * Mono-sender
 ■ ■ ■ ■ : sauber in Mono ■ ■ ■ ■ : stark verzerrt in Mono

Aus klanglicher Sicht kann am KS-Tuner T22 nichts bemängelt werden, auch empfangstechnisch steht er dem 2000 Mark teuren Revox-Tuner B 760 nur wenig nach: Beispielsweise empfängt er insgesamt nur 35 Stationen (siehe auch Empfangstest), während es der Revox auf 37 Stationen bringt. Zudem selektiert er nicht ganz störungsfrei. Um diesem Nachteil etwas abzuwehren, sollten sich KS-Tuner-Besitzer eine stark bündelnde Richtantenne zulegen, um Störungen durch starke Stationen weitgehend ausblenden zu können.

Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Bedienungskomforts – demnächst soll eine drahtlose Infrarot-Fernbedienung das KS-Set ergänzen – erreicht der T22 das von Entwickler Schmitz angestrebte Qualitätsniveau. Besitzer der KS-Verstärker werden bei der Tunerwahl ohnehin kaum am T22 vorbeigehen können, wollen sie nicht einen optischen Mißklang riskieren. Die 700 Mark Preisdifferenz zum Revox-Tuner dürfte zumindest der bildschöne T22 ihnen wert sein.

Wilfried Ruf